



Der Kosmosbrunnen steht seit 1988 im Innenhof der Behindertenwerkstatt Nord in der Sieboldstraße. Der Nürnberger Bildhauer Hans Karl Busch hatte das Stück „Kunst am Bau“ entworfen. Jahrelang war die Pumpe defekt, nun hat sie der Diplomingenieur und Elektromeister Peter Forstner (Bild oben, 5. v. li., in der Hocke) ehrenamtlich repariert. Bei einer Jubilärfest wurde jetzt das filigrane Werk im Beisein des Noris-Inklusion-Geschäftsführers Christian Schädinger (4. v. re.) wieder in Betrieb genommen. Fotos: Roland Huber-Altjohann

Kosmosbrunnen sprudelt wieder

Defekte Pumpe wurde zum 30-jährigen Bestehen der Schafhofer Behindertenwerkstatt repariert

Jahrelang war die Pumpe defekt, doch zum 30-jährigen Bestehen der Schafhofer Werkstatt Nord der Noris-Inklusion sprudelt der Kosmosbrunnen im Atriumhof wieder. Ein Bericht im Stadtanzeiger hatte den Stein ins Rollen gebracht.

Es war im Sommer 2018, als der Kosmosbrunnen im Rahmen der „WasserWerke“-Serie des Stadtanzeigers über eher unbekanntere Brunnen vorgestellt wurde. Und es zeigte sich: Das Werk des Nürnberger Bildhauers Hans Karl Busch, Jahrgang 1943, steht zwar etwas versteckt im Atriumhof der Behindertenwerkstatt in der Sieboldstraße. Doch es macht mit dem goldgelben Sichelmond als Kopf und der feinen Konstruktion aus

Messing und Kupfer, Schalen und Scheiben sowie zwei Halbkugelgittern noch immer eine gute Figur. Allerdings gab es ein Problem: Der Brunnen sprudelte seit über sieben Jahren nicht mehr, weil die Pumpe defekt war und die Techniker keinen Dreh fanden, den Fehler zu beheben. Im Gespräch mit dem Stadtanzeiger räumte Werkstattleiter Alfred Hammerand ein, dass die Brunnenreparatur ganz oben auf der Wunschliste für das 30-jährige Jubiläum der Einrichtung steht.

Über persönliche Kontakte landete der Fall bei Peter Forstner aus Weisendorf, der als Diplom-Ingenieur und Elektromeister ein Faible für spezielle Herausforderungen hat. Anfang März schaute der 59-Jährige erstmals in Schafhof

für eine Bestandsaufnahme vorbei, um den Steuerungsmechanismus zu eruieren, den Untergrund zu säubern und einen Schaltplan (mit sechs verschiedenen Örtlichkeiten) zu erstellen. Als Nächstes nahm er die Steuerung der maroden Pumpe unter die Lupe und suchte – letztlich erfolgreich – via Internet nach dem notwendigen Ersatzteil. Zudem entwickelte der leidenschaftliche Tüftler ein paar Verbesserungen, zu denen ein Spritzschutz, ein blaues Bodenflies und ein Wasserverteiler für die Schalen gehörten.

„Begeistert Hand in Hand“

Vor Ort arbeitete der Elektroniker mit zwei Mechanikern dann „begeistert Hand in Hand“, was Martin Hahn, der stellvertretende

Betriebsleiter, und Harald Bauer, der bei der Noris-Inklusion für die Qualitätssicherung zuständig ist, gerne bestätigen. Der Probelauf klappte Ende März, was in der Werkstatt Nord für viel Beifall sorgte. Und es war klar, dass die Wiederbelebung des Kosmosbrunnens nach einer feierlichen Einweihung schrie. Das sah auch Christian Schädinger, Geschäftsführer der Noris-Inklusion, so. Im Rahmen der alljährlichen Jubilärfest wurde nun auf das 30-jährige Bestehen der Werkstatt angestoßen – und darauf, dass der Brunnen wieder sprudelt. Obwohl Künstler Hans Karl Busch aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein konnte, die gute Nachricht hat ihn „sehr gefreut“. JO SEUSS

